

soll ich lange beschreiben, was ihr vielleicht besser jedes selbst sehen könnt. Sucht euch eins!

Nun, was mag das sein? Hört! genau so wie diese Dinge hier sieht eine Klasse von Meerestieren aus, nur daß sie auf diesen größeren Punkten ringsherum spitze Stacheln haben, und die man darum Seeigel nennt.

Freilich das hier ist Stein, eine Art Kieselstein; aber er bildet genau das Tier nach, manchmal kann man jede Einzelheit daran erkennen. Wie freilich der Stein diese Form angenommen hat, daß weiß man heute auch noch nicht genau, jedenfalls ist er flüssig gewesen — aber daß der Seeigel hier gewissermaßen abgeformt worden ist, das kann nicht bezweifelt werden. Und so sagt man, das sei ein versteinertes Seeigel.

Der erzählt uns freilich nicht bloß von fernen, fernen Zeiten, sondern ist auch ein weiterer Zeuge — nun wofür? Das hier einst das Meer gestanden haben muß.

119. Unsere Wasserleitung.

Was mögen denn nur diese flachen Wälle hier oben auf dem Hügel zu bedeuten haben? Sie sind mit solchen Lustessen versehen, wie sie manchmal auf Fabrikdächern sich befinden. Auch sind sie sorgfältig eingezäunt, offenbar, damit niemand sie betreten soll.

Das sind die großen, gemauerten Wasserbehälter für unsere Wasserleitung. Hochbehälter nennt man sie auch, weil sie hier oben liegen. Andere Städte, die keinen solchen Hügel in ihrer Nähe haben, müssen sich einen hohen Wasserturm bauen und da hinauf die großen Wasserbehälter stellen. Wo haben wir einen solchen Wasserturm gesehen?

Und ziemlich weit von hier, dort hinten am Walde, steht das Maschinenhaus unseres Wasserwerkes. In seiner Nähe hat man tiefe Brunnen gebaut. In ihnen sammelt sich das Wasser des Waldes, das durch solche Sandschichten hindurchgesickert ist, wie sie unsere Sandgrube uns zeigte, das zum Teil auch durch das Erdreich und durch Steinschichten hindurch gegangen ist. Die Maschinen — wir werden sie uns später ansehen — treiben große Pumpen, und die drücken das Wasser aus den Brunnen hier herauf in diese Behälter.

Nun kann das Wasser hinunter laufen in das gewaltige Röhrennetz, das sicherlich ebenso groß ist als das Gasröhrennetz. Ihr besinnt euch darauf: als wir uns die Häuser wegdenken und die Straßen . . .

Aber warum sind diese Hochbehälter nötig? Warum wird das Wasser nicht gleich in die Röhren gepumpt? Wir wollen zuerst die zweite Frage beantworten: Da müßten doch die Maschinen ununterbrochen